

verbraucherzentrale
Bundesverband

forsa.

DIGITALE VERBRAUCHERBILDUNG KURZREPORT

September 2018

UNTERSUCHUNGSDESIGN

Grundgesamtheit: deutschsprachige Personen ab 14 Jahren in Privathaushalten in Deutschland

Stichprobengröße: 1.000 Personen

Gewichtung: Bevölkerungsrepräsentativ 14 Jahre und älter,
nach Region, Alter, Geschlecht und Bildung sowie Dual Frame Gewicht.

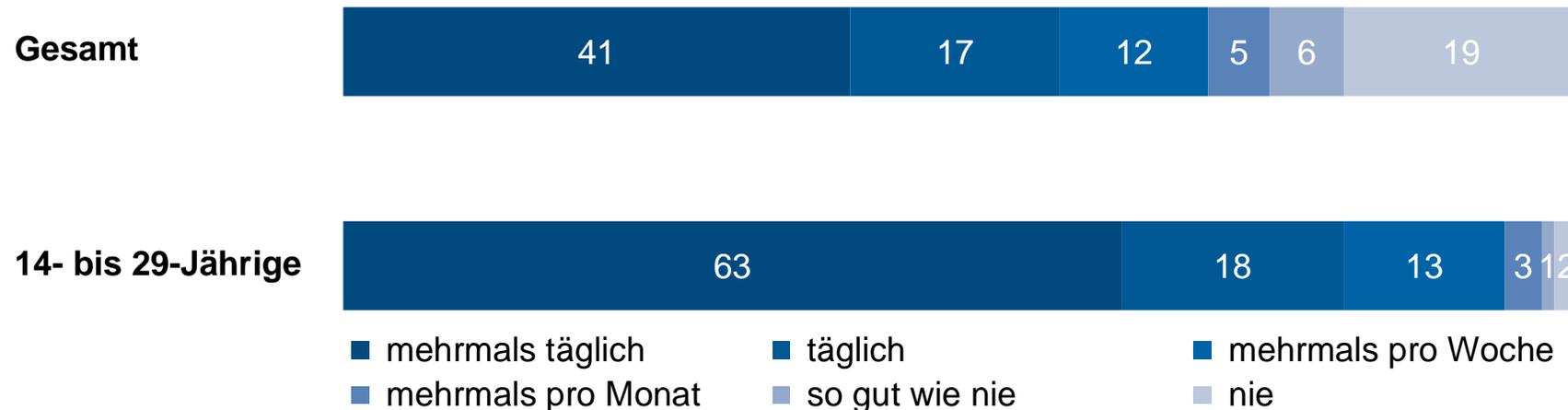
Befragungsmethode: CATI ad hoc, Dual Frame Stichprobe

Befragungszeitraum: 16.08.2018 bis 31.08.2018

INTERNETNUTZUNG – HÄUFIGKEIT

94 PROZENT DER 14- BIS 29-JÄHRIGEN SIND MEHRMALS PRO WOCHE ODER HÄUFIGER ONLINE.

Es nutzen aus privaten oder beruflichen Gründen das Internet

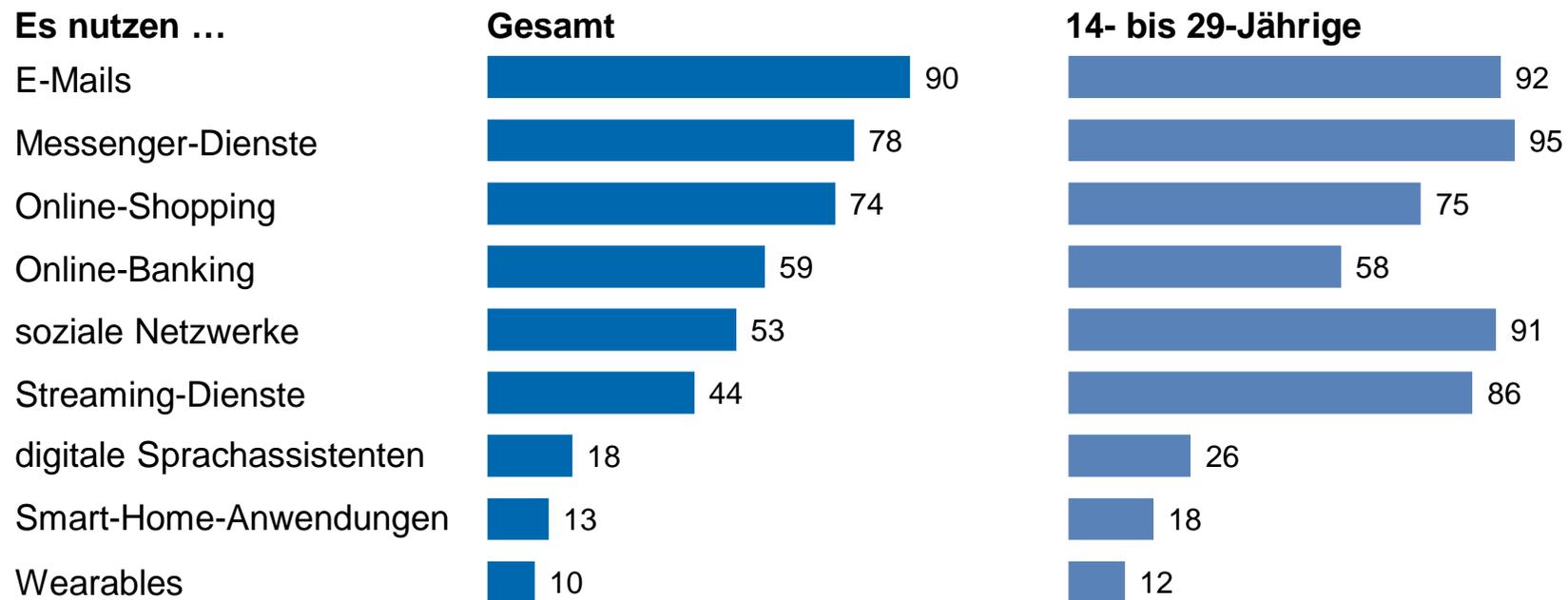


Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent

Frage 1: „Zunächst interessiert uns, wie häufig Sie aus privaten oder beruflichen Gründen – zum Beispiel für E-Mails, Online Shopping oder andere Tätigkeiten – das Internet nutzen.“

INTERNET – NUTZUNGSART

14- BIS 29-JÄHRIGE NUTZEN MESSENGER-DIENSTE, SOZIALE NETZWERKE UND STREAMING-DIENSTE ÜBERDURCHSCHNITTLICH HÄUFIG.



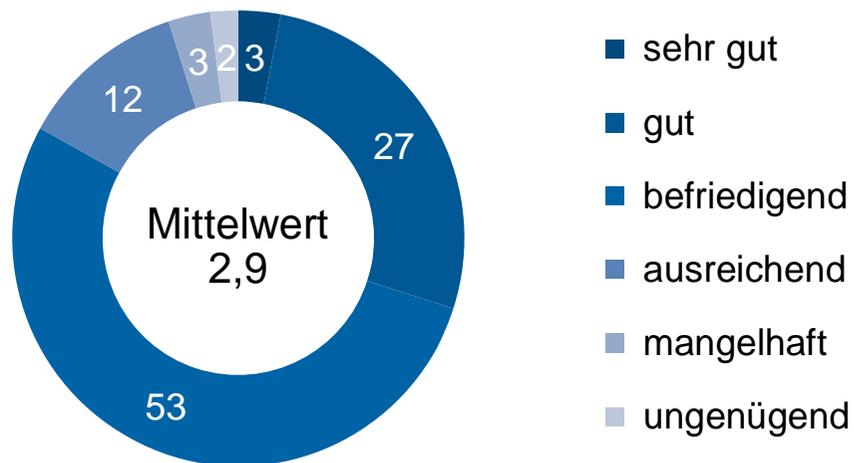
Basis: 810 Internetnutzer; Angaben in Prozent

Frage 2: „Ich lese Ihnen nun einige Möglichkeiten vor, wie man das Internet nutzen kann. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie diese nutzen oder nicht nutzen.“

INTERNETNUTZUNG – EIGENBEWERTUNG

53 PROZENT DER INTERNETNUTZER GEBEN SICH FÜR IHR WISSEN UND IHRE FÄHIGKEITEN DIE SCHULNOTE 3 – BEFRIEDIGEND.

Eigenbewertung des Wissens und der Fähigkeiten über Chancen und Risiken digitaler Technologien und Anwendungen anhand einer Schulnote

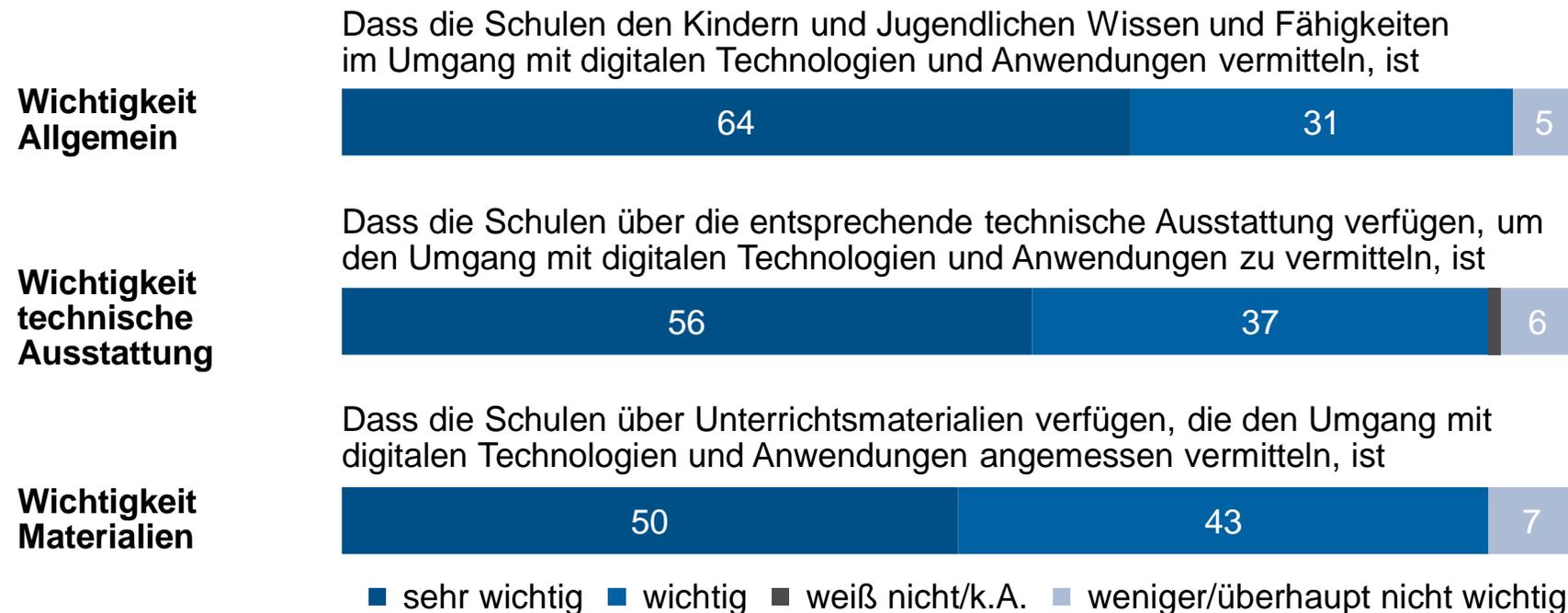


Basis: 810 Internetnutzer; Angaben in Prozent

Frage 5: „Stellen Sie sich bitte vor, Sie sollten Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten über Chancen und Risiken digitaler Technologien und Anwendungen, über die wir in den vorherigen Fragen gesprochen haben, anhand einer Schulnote einordnen. (...). Welche Note würden Sie sich selbst geben?“

VERMITTLUNG DIGITALER BILDUNG

FÜR EINE DEUTLICHE MEHRHEIT DER BEFRAGTEN IST ES SEHR WICHTIG ODER WICHTIG, DASS DIE SCHULEN DIGITALE BILDUNG VERMITTELN.



Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent
Frage 6-8: „Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass ...?“

VERMITTLUNG DIGITALER BILDUNG

ALLERDINGS MEINEN 73 PROZENT, DASS DIE SCHULEN NICHT AUSREICHEND DARAUF VORBEREITET SIND, DIGITALE BILDUNG ZU VERMITTELN.

Vorbereitung
der Schulen

Die Schulen in Deutschland sind heute schon ausreichend darauf vorbereitet, den Umgang mit digitalen Technologien und Anwendungen zu vermitteln



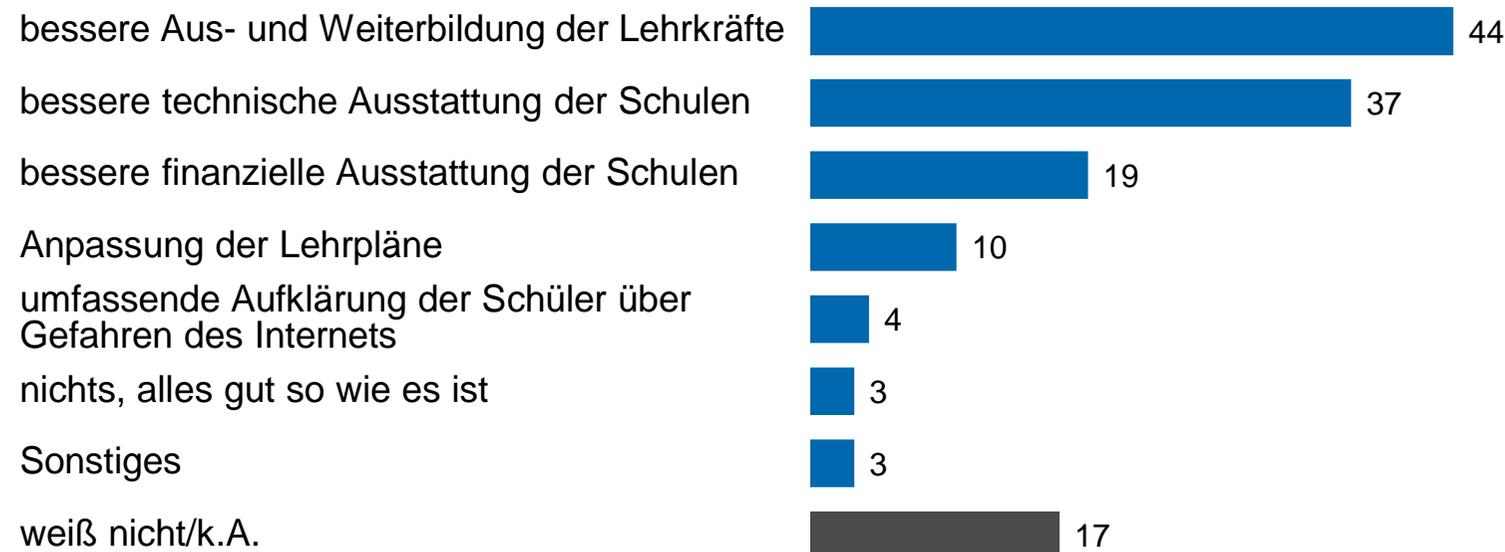
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent

Frage 9: „Sind die Schulen in Deutschland heute schon ausreichend darauf vorbereitet, ...?“

VERMITTLUNG DIGITALER BILDUNG – ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

ZUR VERMITTLUNG DIGITALER BILDUNG IST AUS SICHT DER BEFRAGTEN
BESONDERS EINE BESSERE QUALIFIKATION DER LEHRKRÄFTE NÖTIG.

Anforderungen für eine bessere Zukunftsfähigkeit der Schulen*



* Mehrfachnennungen möglich

Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent

Frage 10: „Was ist aus Ihrer Sicht nötig, um den Umgang mit digitalen Technologien und Anwendungen in den Schulen in Zukunft besser zu vermitteln?“

AUSSTATTUNG DER SCHULEN

SECHS VON ZEHN BEFRAGTEN BEFÜRWORDEN ZWAR, DASS UNTERNEHMEN TECHNISCHE AUSSTATTUNG STELLEN, LEHNEN ABER KOSTENLOSE UNTERRICHTSMATERIALIEN VON UNTERNEHMEN AB.

Das Unternehmen zunehmend technische Ausstattung den Schulen kostenlos zur Verfügung stellen, und im Gegenzug dafür mit ihren Logos an den Schulen werben dürfen



Dass Unternehmen den Schulen Unterrichtsmaterialien kostenlos zur Verfügung stellen, in denen auch Unternehmenslogos abgebildet sein können, und Inhalte, sowie Aufbereitung der Unterrichtsmaterialien von den Unternehmen bestimmt werden



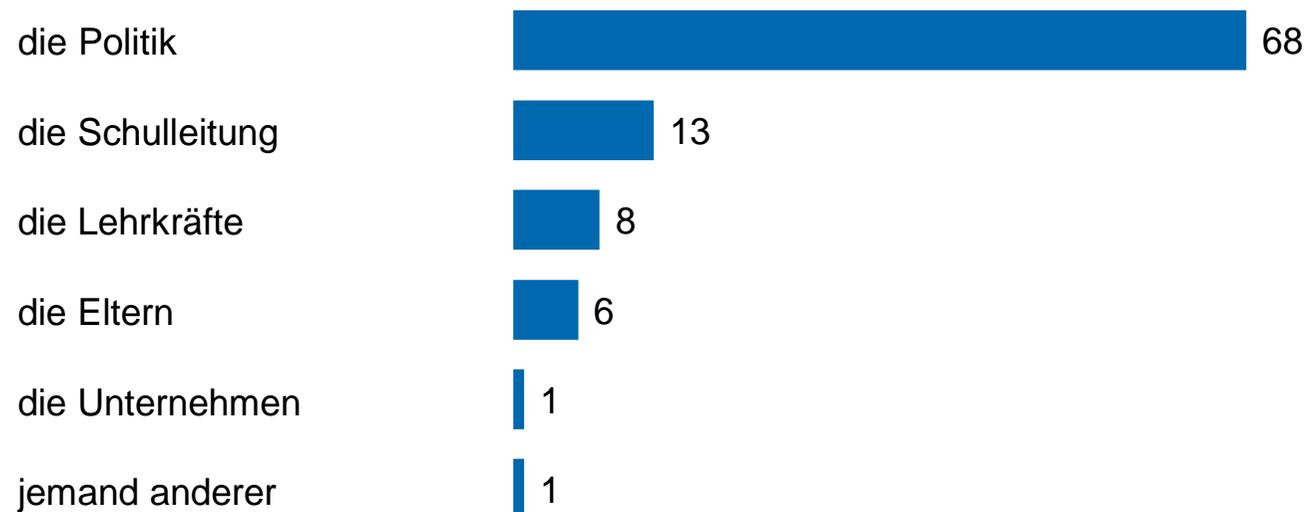
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent

Frage 11/12: „Unternehmen stellen Schulen zunehmend technische Ausstattung / Unterrichtsmaterialien kostenlos zur Verfügung. Im Gegenzug werben die Unternehmen in den Schulen mit ihren Logos. Außerdem werden Inhalte und Aufbereitung dieser Unterrichtsmaterialien von den Unternehmen bestimmt. Befürworten Sie das oder lehnen Sie das ab?“

VERANTWORTLICHKEITEN

AUS SICHT EINER MEHRHEIT DER BEFRAGTEN IST DIE POLITIK FÜR DIE RAHMENBEDINGUNGEN IN DEN SCHULEN VERANTWORTLICH.

Verantwortlich für die Rahmenbedingungen der digitalen Bildung in den Schulen ist/sind



Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent

Frage 13: „Wer ist aus Ihrer Sicht hauptsächlich dafür verantwortlich, dass in den Schulen die Rahmenbedingungen für digitale Bildung, also für den Umgang mit digitalen Technologien und Anwendungen, stimmen?“

verbraucherzentrale

Bundesverband

Impressum

Verbraucherzentrale
Bundesverband e.V.

Markgrafenstraße 66
10969 Berlin

info@vzbv.de
www.vzbv.de